

# Glasfaser-Versprechen gebrochen

Verzögert und vertröstet: Die Gemeinden Berkatal, Meißner und Wehretal warten weiter auf die UGG

**Berkatal/Meißner/Wehretal** – Der geplante Glasfaserausbau in Berkatal, Meißner und Wehretal verzögert sich weiter. Obwohl Unsere Grüne Glasfaser (UGG) zugesagt hatte, bis zum 31. März konkrete Pläne vorzulegen, warten die Kommunen noch immer auf verbindliche Informationen. Nach Angaben der Rathäuser liegt trotz mehrfacher Nachfragen keine abschließende Rückmeldung vor. Unklar bleibt damit, ob und in welchem Umfang der Ausbau erfolgt – und wann überhaupt mit einer Umsetzung zu rechnen ist.

Auf WR-Anfrage räumt UGG ein, dass die Planungen noch nicht abgeschlossen seien. „Wir sind mit vollem Tempo dabei, unsere Ausbauplanungen mit den Gemeinden zu teilen“, erklärte Pressesprecher Jens Lauer. Man befinde sich jedoch „noch mittendrin“. Ziel sei es, die betroffenen Kommunen kurzfristig zu informieren – für Berkatal, Meißner und Wehretal noch vor Ostern. Konkrete Aussagen zu Umfang oder Zeitplan machte das Unternehmen bislang nicht.

## Vor Ort wächst der Unmut deutlich

Berkatals Bürgermeister Dr. Lutz Bergner findet klare Worte: „Wir haben bis heute keinerlei konkrete Informationen erhalten. Das ist inzwischen das dritte



Dr. Lutz Bergner  
Bgm. Berkatal



Friedhelm Junghans  
Bgm. Meißner



Frank Kummer  
Bgm. Wehretal

Mal, dass zugesagte Termine nicht eingehalten wurden.“ Für ihn als erfahrenen Notar dränge sich ein eindeutiger Eindruck auf: „Das wirkt zunehmend unzuverlässig und wirft Fragen zur Ernsthaftigkeit des Unternehmens auf.“

Die Folge sei für die Gemeinde gravierend: „Wir stehen faktisch weiter ohne zukunftsfähige Versorgung da und werden hingehalten.“ Zwischenzeitlich habe er noch an eine Umsetzung geglaubt, doch inzwischen sei seine Einschätzung deutlich kritischer: „Nach allem, was wir erlebt haben, habe ich offen gestanden den Glauben daran verloren, dass der Glasfaserausbau mit der UGG noch gelingt.“

Besonders problematisch sei, dass konkrete Planungen nie umgesetzt worden seien: „Es wurden Zeitpläne vorgestellt, die am Ende nie eingehalten wurden.“ Bergner fordert deshalb Klarheit: „Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende mit dieser anhaltenden Unsicherheit.“

Auch Meißners Bürgermeister Friedhelm Junghans zeigt sich „maßlos enttäuscht“. Trotz mehrfacher Nachfragen – zuletzt vor Fristablauf am 31. März per E-Mail – habe es keine Reaktion seitens UGG gegeben. „Es ist schon bezeichnend, dass wir keine Antworten erhalten, die Anfrage der WR aber innerhalb von anderthalb Stunden beantwortet wird.“ Die Situation sei „absolut verfahren“, da vertragliche Bindungen bestünden, gleichzeitig aber kein anderer Anbieter in Sicht sei. Im schlimmsten Fall müssten die drei Kommunen Förderung beantragen, was den Ausbau um Jahre verzögern könne.



**Darauf, dass in Berkatal, Meißner und Wehretal der Glasfaserausbau beginnt, warten Bürgermeister und Bewohner seit zwei Jahren vergebens.** SYMBOLFOTO: NORBERT MÜLLER

Besonders kritisch sei die Lage durch den geplanten Ausbau der Ortsdurchfahrt in Abterode: „Dort besteht konkreter Ausbaubedarf – und gerade solche Projekte hängen jetzt in der Luft“, ärgert sich Junghans. Gleichzeitig wachse die Unzufriedenheit in der Bevölkerung. Viele Bürger hätten bereits Verträge abgeschlossen und seien nun verunsichert und frustriert, wie es weitergeht.

In Wehretal spricht Bürgermeister Frank Kummer von einem „Unding“ und wirft der UGG vor, ihn, seine Kollegen und die Bewohner seit Monaten hinzuhalten. „Verlässliche Informationen gibt es bis heute nicht. So kann man mit Kommunen nicht umgehen“, sagt Kummer. Besonders mit Blick auf den Ausbau des neuen Gewerbegebiets in Wehretal sei der Glasfaserausbau immens wichtig. Die Enttäu-

schung sei entsprechend groß, gleichzeitig wolle man nun gemeinsam mit Berkatal und Meißner das weitere Vorgehen abstimmen. Im Raum steht eine Bewerbung für das Förderprogramm Gigabit 2.0.

Auch an der interkommunalen Zusammenarbeit soll festgehalten werden, betonen die drei Bürgermeister. Gemeinsam sehe man bessere Chancen, Lösungen zu finden. **THERESA LIPPE**